

Ich begrüße Sie zur Losungsandacht am 6. November 2023. Mein Name ist Christian Günther, ich arbeite im Amt für Religionsunterricht der evangelischen Kirche der Pfalz.

Der heutige Losungstext steht im Psalm 77 Vers 14 :

*Gott, dein Weg ist heilig.*

"Heilig" - das ist so eins dieser biblischen Worte, zu der man früher sagte: "die Sprache Kanaans", also theologisches Insidersprech, dass Außenstehende kaum mehr verstehen. Und was vor 30 Jahren galt, gilt heute um so mehr. Was verbindet man heute noch mit dem Wort "heilig"?

Heiliger Bimbam, Heiliger Abend, Heiliger Vater - für Außenstehende: Das ist der Papst, heiliger Strohsack, heilige Schrift, heiliger Sankt Martin, heilige Muttergottes, heiliges Land, heiliger Krieg, heiliges Kanonenrohr, heiliger Zorn, heilige Pflicht, Gemeinschaft der Heiligen - für Außenstehende: Das ist die Kirche, Heiliger Geist -

- vielleicht haben Sie das alles schon mal gehört. Dennoch ist es nicht einfach, aus diesen Dingen zu erschließen, was "heilig" bedeutet. Im Allgemeinen wird gesagt, "heilig" bedeute "sehr wertvoll", "unantastbar", "anbetungswürdig". Tja, heilig's Blechle eben!

Für uns Christen sieht es auf den ersten Blick so aus, als sei das Heilige etwas Tolles, etwas, was zu uns gehört: Wir sind die Gemeinschaft der Heiligen. Der Heilige Geist wirkt unter uns, und wenn wir nach der Wahrheit suchen, lesen wir in der heiligen Schrift - und viele finden auch Trost bei der heiligen Muttergottes oder bei anderen Heiligen.

Aber unser Losungstext versteht das Wort "heilig" ganz anders.

Der 77. Psalm ist ein sehr düsteres Klagelied. Da heißt es:

*Laut will ich schreien zu Gott, laut zu Gott, dass er auf mich höre. [V.2]*

*Ich denke an Gott und seufze, ich sinne nach, und mein Geist will verzagen. [V.4]*

*Wird der Herr auf ewig verstossen und nie mehr gnädig sein?*

*Hat seine Güte für immer ein Ende, ist sein Wort verstummt für alle Zeit?*

*Hat Gott seine Gnade vergessen, hat er im Zorn sein Erbarmen verschlossen? [V.8-10]*

So anders ist das Handeln Gottes geworden. So fremd und so feindlich.

Aus dem eigenen Land wurde das Volk vertrieben. Alles zerstört. Und schon viele Jahre warten die Vertriebenen auf Rettung. Auf ein Zeichen Gottes. Vergeblich.

Alles, was der Sängergemeinschaft der Söhne Asafs geblieben ist, die diesen Psalm und andere Klagelieder singt, ist die Einsicht unseres Losungstextes:

*Gott, dein Weg ist heilig. Wo ist ein so mächtiger Gott, wie du, Gott, bist?*

"Heilig" bedeutet hier:

Furchtbar. Unfassbar streng. In keiner Weise zu vereinnahmen. Für noch so schmeichelhafte und flehentliche Gebete offensichtlich nicht zugänglich.

Was mich betrifft, so will ich nicht vergessen, dass Gottes Heiligkeit auch so aussehen kann. Dass er, nach all dem, was wir Menschen hier mit der Erde so anstellen, nach all dem, wie viele Menschen ihre Religion, ihren Gott für *ihre* Zwecke ge- und missbrauchen, wie einen Putzlappen, wie Klopapier, dass er nach alledem *nicht noch einmal* gnädig ist und vielleicht niemanden schickt, der der Eskalation und Gewalt und der Not in die Speichen fällt.

Diese Möglichkeit besteht.

Trotz Jesus Christus, trotz Buße, Glauben, Rechtfertigung und Auferstehung und all den Verheißungen, die wir empfangen haben.

Meine starke Hoffnung ist, dass wir es durch den Glauben auf die Seite Jesu, auf die der Heiligung durch ehrliche Umkehr, durch Glaube, Liebe und Hoffnung schaffen. Dass wir schon jetzt auf der Seite Gottes stehen, als Gemeinschaft der Heiligen. Egal, was passiert.

Trotz allem hoffe ich aber *auch*, dass Gott sich von unseren Friedensgebeten erweichen lässt, dass er die gegenwärtigen Friedensbemühungen gnädig ansieht und der Welt noch einmal einen Ruck gibt, dass die durchgedrehten Kriegsherren einknicken, dass die Menschheit zur Vernunft kommt und sich wieder mit vereinter Kraft an die Lösung der gewaltigen Probleme macht, die wir unseren Nachkommen eingebrockt haben.

Lasst uns beten:

Verleih uns Frieden gnädiglich, Herr Gott, zu unsren Zeiten.

Es ist ja doch kein anderer nicht, der für uns könnte streiten.

Gott erbarme dich. Herr Gott, erbarme dich.

Halleluja.

[Martin Luther]